

graphus, *Abraham Hofemann*, in der *De- dicat. des Tractatleins de Republ. bene instituenda, & legitima Electione Consulis*, zu Ende derselben *lit. c. 11.* Es habe Bischoff Bruno, so ein geborner Edler Herr von Ouerfurth gewesen, die erste Christliche Predigt in eigener Person mit grossen Tro- locken des ganzen Volcks in Zittau gethan, welche relation man zwar in ihrem Werth beruhen lässt. Indessen verdienet gleich- wohl nachgeschlagen zu werden, was man in Spangenberg's Ouerfurthischen Chronick *Cap. 8. p. 125. 126.* und in Hart- knoch's Preussischen Kirchen-Historie *Lib. I. cap. 1. §. 13. p. 24. & 25.* von gemeldtem Bischoff Bruno aufgezeichnet findet. Es habe aber endlich wer es wolle, denen Ein- wohnern dieses Gawes oder Fleckens, Zit- tau, das Evangelium geprediget; so ist doch gewiss, daß es durch Beförderung der Her- zoge in Böhmen, als Landes-Herren, gesche- hen, und zwar von Priestern, so der Bischoff zu Prag zu solchem Ende dahin abgesendet. Deswegen auch solche neu-gepflanzte Kir- che dem Pragischen Bisthum unterworfen, und als solches zu einem Erz-Bisthum ge- langet, auch in zehen Archi-Diaconatus er- wachsen, der Zittauische Creysß zum Bunz- lauischen Archi-Diaconat gerechnet, und als ein sonderbares Decanat, welches aus drey und dreyßig Plebanis bestanden, gehalten worden. Was aber vor Kirchen mit ihren Plebanis oder Pfarren in das Zit- tauische Decanat gehöret haben, ist in *Bobusl. Balb. Miscell. Hist. Bohem. Dec. 1. L. V. p. 27. & 28.* zu ersehen, auch oben bereits in diesem Buche *Part. I. Cap. XI.* nahmentlich angezeigt.

## §. 3.

Weilen nun die Zittauische Kirche mit ih- rem Sprengel unter dem Erz-Bisthum Prage gestanden; so hat ihr der Bischoff zu Meissen, wie anderen Städten in Ober-Lau- sß, nichts zu gebieten gehabt. Ja, als we- gen der Hussitischen Unruhe der damalige Erz-Bischoff Conradus Westphalus den Erz-Bischöflichen Sitz verlassen; an des- sen Stelle aber Joannes de Praga, Episco- pus Olomucensis, Litomislensis, Canoni- cus Pragensis, zur Administratione Pra- gensis Archi-Episcopatus, durch des Capi- tuls an. 1421. im Monath Julio geschene Wahl gelanget, und in folgendem Jahre vom Päpstlichen Stuhle Confirmation er- halten; So haben dessen Vicarii Generales, Johannes Kralovicz, Decanus, & Johan- nes de Duba, Canonicus Ecclesie Pragen-

sis, weil sie vor denen Hussiten aus Prage weichen müssen, sich in Zittau von an. 1423. bis 1437. aufgehalten, und allda ihrem Amte vorgestanden; wie solches *Balbinus Dec. I. Lib. VI Part. II. pag. 62. & pag. 302.* anführet, verbis: *Hec ipsa causa est, cur nihil amplius ab annis duobus annota- tum habeamus, & cur Zittavia litera sint data: Jam enim expul- sierant Praga Catholici, & Zit- taviam sese receperant, & Conra- do Archi-Episcopo in heresin lapsa & diris devoto, Joannes de Praga Olomucensis Episcopus, Admini- strator Pragensis Archi-Episcopa- tus, a Sede Apostolica fuit deputa- tus. Obeam causam paucas jam ac fere tantum in Vicinia Zitta- via donationes & fundationes in his Erektionum Libris consigna- tas Lector videbit. Item pag. 303. Confirmatum An. 1429. Zittavia. Ubi in exilio constituti officium te- nuimus, & tenemus Vicariatus, ante dictum Johannes Kralo- vvecz Decanus & Joannes de Duba Canonici Ecclesie Pragensis. Sextus jam exilii annus agebatur, quod usque ad 1437. ab An. 1423. protractum est, ut ex sequentibus apparet.* Also hat nun die Zittauische Kirche den Erz-Bischoff zu Prage iederzeit in Spiritualibus vor ihr Haupt erkennet; Jedoch, da dieser Erz-Bischöfliche Sitz von an. 1423. bis 1561. ledig stunde, und in- zwischen der theure Mann Gottes Lutherus das helle Licht des heil. Evangelii unter den Scheffel der damaligen grossen Päpstlichen Finsternisse hervorbrachte, die Stadt Zittau auch zu solcher Lehre sich gar bald bekennete, und von dem damaligen Commendatore, welcher das Jus Patronatus über die Pfarr- Kirche hatte, Freyheit erhielt, daß E. E. Rath die Kirchen und Schulen mit Lehrern und Predigern nach ihrem Gutachten bes- tellen durffte, auch endlich gar das Jus Pa- tronatus mit allen Juribus annexis, so der Commendator zu exerciren befugt gewe- sen, an. 1570. an sich brachte; So hat man sich nicht mehr nach dem Pragerischen Erz- Bisthum gerichtet; sondern der Lutherischen Kirchen Gebräuche angenommen.

Durch Be- förderung der Herzoge in Böh- men.

Die Zittauische Kirche wird dem Pra- gischen Bi- sthum un- terworfen.

Die Zittauische Kirche hat niemahls unter den Bischöffen zu Meissen gestanden.

Eine Zeit- lang ist die Admini- stration des Bi- sthums Prage in Zittau ge- wesen.

Wie die Zit- tauische Kirche vom Erz-Bi- sthum zu Prage weg- kommen.